



Label für Tests und Arbeitsmittel
für den Anwendungsbereich der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung in der Schweiz

Verfahren

Deutsch- und Rechentest (DRT)

Jungo, D. & Kuster, D. (2010).
Bern: SDBB.

Kategorie
Leistungstest

1 Beschreibung

1.1 Fragestellung / Anwendungsbereich

Der Deutsch- und Rechen-Test (DRT) wurde für schulleistungsschwächere Jugendliche aus Klassen mit Grundansprüchen auf der Sekundarstufe I im Hinblick auf berufsberaterische Fragestellungen (Berufs- und Ausbildungserfolg) entwickelt. Er ermöglicht die Diagnose der Deutsch- und Rechenfähigkeiten in sechs verschiedenen Primärskalen (vgl. Kap. 1.3) und gibt Hinweise auf bestehende Lücken in diesen Bereichen. Er ist sowohl als Diagnostikinstrument in der Berufsberatung einsetzbar, aber auch als Ausgangspunkt für eine gezielte schulische Förderung in den gemessenen Leistungsbereichen. Auch für Fragestellungen, wie sie sich in der Berufswahlschule, auf IV-Stellen oder im RAV ergeben, kann der Test wichtige Informationen liefern.

1.2 Zielgruppe (Testpersonen)

Jugendliche des 8. und 9. Schuljahres mit schulischen Grundansprüchen, sowie Jugendliche in Anlehr- und Attestausbildungen.

1.3 Konzept / Theoretische Grundlagen

Der DRT basiert zu wesentlichen Teilen auf dem "Allgemeinen Deutschen Sprachtest" von Steinert (1978), dem "Rechtschreibtest" von Bulheller und Häcker (2001) und dem "Berufsbezogenen Rechentest" von Balsler und Ringsdorf (1986). Die Items mussten jedoch teilweise stark modifiziert werden, um für leistungsschwächere Jugendliche und Schweizer Verhältnisse geeignet zu sein. Auf der Basis der Ergebnisse eines Pretests mit 174 Items wurden die Skalen und Items zusätzlich verbessert. Diese Überarbeitung ergab eine Struktur mit drei verbalen und drei numerischen Skalen (Primärskalen), aufgeteilt auf die beiden Sekundärskalen "Deutschleistung" und "Rechenleistung".

Deutschleistung:

1. Satztransformation (18 Transformationen)
2. Rechtschreibung (44 Testwörter)
3. Textverständnis (24 Fragen)

Rechenleistung:

4. Algebra (8 Aufgaben)
5. Grundrechnen (11 Aufgaben)
6. Dezimalbrüche, Masse, Bruchrechnen, Prozentrechnen und Dreisatz (23 Aufgaben)

1.4**Material**

Handanweisung, Testhefte, Instruktionsheft Ergebnisprofile, Auswertungsschablone.

1.5**Anwendungen**

1.5.1

Durchführung und Auswertung

Der Test ist sowohl einzeln, als auch in der Gruppe durchführbar. Die Testdurchführung dauert rund 70 Minuten. Mündliche Instruktionen durch den Testleiter sind nur bei den drei Tests zur Deutschleistung nötig. Anleitung und Instruktion findet man im Testmanual. Die Auswertung erfolgt mit Hilfe eines Auswertungstextes. Auf diesem sind die korrekten Antworten der einzelnen Aufgaben eingetragen. Die Skalenrohwerte der sechs Primärskalen erhält man durch die Auszählung der richtigen Lösungen. Diese Rohwerte werden anschliessend auf das Profilblatt übertragen. Für die Sekundärskalen Deutsch- und Rechenleistung werden die Teilleistungen der entsprechenden Skalen summiert, ins Profilblatt übertragen und die Prozentränge abgelesen. Das Ergebnisprofil für Anlehr- und Attestausbildungen befindet sich auf der letzten Seite der Handanweisung und kann als Kopiervorlage benutzt werden.

1.5.2

Interpretation

Durch die genaue Beschreibung der einzelnen Skalen und das Vorhandensein von Normen ist eine gut abgestützte Interpretation der Ergebnisse möglich.

1.6**Gütekriterien, Literatur**

1.6.1

*Vom Autor geltend gemachte Gütekriterien**Objektivität:*

Durchführungs-, Auswertungs- und Interpretationsobjektivität sind gegeben.

Reliabilität:

Die Reliabilitäten nach Cronbach Alpha betragen für die Primärskalen zwischen .66 und .91 (Stadt Zürich) bzw. .62 und .94 (deutsche Schweiz) und sind somit vergleichbar mit verwandten Verfahren wie etwa dem "Berufsbezogenen Rechentest BRT" oder der Schweizer Eichung des "I-S-T 2000". Für die Sekundärskalen resultieren Cronbachs Alpha zwischen .85 und .93 (Stadt Zürich) bzw. .86 und .94 (deutsche Schweiz).

Validität:

Bezüglich der Konstruktvalidität verhalten sich die Primärskalen zu ihren Sekundärskalen korrelativ hypothesenkonform. Diese Sekundärstruktur lässt sich faktoranalytisch deutlich belegen. Erwartungsgemäss lassen sich signifikante Unterschiede in den Leistungen zwischen den verschiedenen Schultypen auffinden. Es bestehen ausserdem hoch signifikante Zusammenhänge der Sekundärskalen des DRT mit den Schulnoten in Deutsch und Mathematik. Auch die Primärskalen zeigen überwiegend signifikante Zusammenhänge mit den entsprechenden Schulnoten. Signifikante Unterschiede zwischen den 8. und 9. Klassen liegen erwartungsgemäss vor. Ebenfalls erwartungsgemäss sind die Schülerinnen in den verbalen Aufgaben besser als ihre Kollegen, während es bei den numerischen Aufgaben umgekehrt ist. Die kriteriumsorientierte Validität kann anhand der Berufsschulnoten belegt werden.

1.6.2

Zusatzinformationen und Beurteilung in der Literatur

-

1.6.3

Normen

Es existieren Normen von 2004 für das 8. und für das 9. Schuljahr mit Grundansprüchen aus der Stadt Zürich und für die deutsche Schweiz. Diese basieren auf einer Stichprobe von insgesamt 834 Personen (Stadt Zürich) bzw. 405 Personen (deutsche Schweiz). Für die Sekundärskalen stehen Staninennormen zur Verfügung. Die Primärskalen folgen einer Einteilung in unterdurchschnittliche,

durchschnittliche und überdurchschnittliche Leistungsausprägungen. Von Toggweiler (2007) sind Normen für 16- bis 21-jährige Jugendliche in Anlehr- und Attestausbildungen verfügbar.

1.7

Literaturhinweise

Balser, H. & Ringsdorf, O. (1986). Berufsbezogener Rechentest (BRT). Weinheim: Beltz.

Bulheller, S. & Häcker, H. (2001). Rechtschreibtest (RST). Frankfurt: Swets.

Steinert, J. (1978). Allgemeiner Deutscher Sprachtest (ADST). Göttingen: Hogrefe.

Toggweiler, S. (2007). Normierung und Validierung DRT für Anlehr- und Attestausbildungen.

Erhältlich: <http://www.diagnostik.sdbb.ch>.

2 Einschätzung der Fachgruppe Diagnostik

2.1 Anwendungsqualitäten

Der DRT ist zusammen mit den Instruktionen aus dem Testmanual einfach durchführbar. Auswertung und Interpretation bereiten keine Schwierigkeiten. Der DRT liefert valide Masse für die Deutsch- und Rechenleistung.

2.2 Kritik / Grenzen

Die interne Konsistenz Cronbach Alpha ist insbesondere in der Primärskala Grundrechnen vergleichsweise tief. Dies hat zur Folge, dass für die Primärskalen keine Staninennormen, sondern eine Dreiereinteilung zur Verfügung gestellt werden musste. Die beiden Sekundärskalen Deutsch- und Rechenleistung weisen jedoch gute interne Konsistenzen auf und ermöglichen eine sehr präzise Leistungsbeurteilung. Leider sind für 16- bis 21-jährige Jugendliche in Anlehr- und Attestausbildungen nur Normen auf Ebene der beiden Sekundärskalen verfügbar.

2.3 Gesamtbewertung für den Anwendungsbereich Berufsberatung

Der DRT ermöglicht diagnostische wertvolle Hinweise auf Teilleistungsschwächen in den Primärskalen und auf die Gesamtleistungen in Deutsch und Rechnen. Die Validität des Verfahrens ist vor dem Hintergrund der vorliegenden Ergebnisse gegeben.

2.4 Anmerkungen

-

Die Fachgruppe Diagnostik des SDBB hat u.a. die Aufgabe, Tests und Arbeitsmittel zuhanden der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung zu besprechen und zu bewerten. Sie tut dies in Form dieses Labels, das den Fachleuten aus der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung Entscheidungshilfen für den Einsatz von Tests und Arbeitsmitteln bieten soll.

Schweizerisches Dienstleistungszentrum Berufsbildung |
Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

Datum der Beurteilung: 16. November 2011 (Aktualisierung)

Dieses Label wurde von der Diagnostik-Kommission des Schweizerischen Verbandes für Berufsberatung (SVB) am 1.1.04 veröffentlicht und im Herbst 2009 dem Erscheinungsbild des SDBB angepasst.

Label für Tests und Arbeitsmittel für den
Anwendungsbereich der Berufs-, Studien- und
Laufbahnberatung in der Schweiz
www.diagnostik.sdbb.ch